Zur Flora von Diessenhofen und zur Erinnerung an Friedrich Brunner, Apotheker, und Dr. med Hans Brunner in Diessenhofen

Autor(en): **Naegeli, O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **24 (1922)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Flora von Dießenhofen

und zur Erinnerung an Friedrich Brunner, Apotheker, † 1898 und Dr. med. Hans Brunner in Diessenhofen, † 1920.

Von Prof. Dr. O. Naegeli (Zürich).

Vor 40 Jahren hat Friedrich Brunner im 5. Heft der Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 1882 die Pflanzenwelt seiner engern und weitern Heimat in sorgfältiger Weise zusammengestellt und damit den ersten zuverlässigen und außerordentlich wertvollen Beitrag zu einer thurgauischen Flora geliefert. Als Hauptzweck seiner Arbeit, so schreibt er selbst in den einleitenden Worten, wollte er ein möglichst vollständiges und sicheres Verzeichnis der Pflanzen geben, die in den letzten 50 Jahren von Dr. Benker, Dr. Brunner und Dr. Hanhart und vor allem ihm selbst gesammelt und im Herbar aufbewahrt worden waren.

Ich selbst habe einmal im Jahre 1891 einen Tag mit ihm in seiner Dießenhofer Pflanzenwelt verlebt und so auch mündlich noch viel Interessantes erfahren. Und reich ist dieser kleine Bezirk heimatlicher thurgauischer Erde wie kein zweiter der Nordostschweiz, und es lohnt sich, darauf hinzuweisen und die Gründe anzuführen, wieso eine derartig interessante Flora hier zusammenflutet.

Später, 1916, hat in Heft 21 der gleichen Mitteilungen Dr. med. Hans Brunner die Arbeit fortgesetzt und zahlreiche weitere Funde bekannt gegeben. Auch ihn habe ich kurz vor seinem Tode kennen gelernt und seine Freude an der Natur und vor allem der heimischen Pflanzenwelt bewundert. In seinem Herbarium habe ich dann noch manchen bisher nicht bekannten Fund aufgestöbert.

Meine eigenen Forschungen im Gebiet von Dießenhofen gehen bis aufs Jahr 1889 zurück. In sehr zahlreichen und systematischen Exkursionen habe ich weitere Dutzende von

Pflanzen (86) für das fast unerschöpfbare Gebiet nachgewiesen, namentlich durch die Untersuchung der Torfsümpfe bei Schlattingen (Sürch) und der dortigen Moränenlandschaft mit ihren Drumlinen, dann aber auch am Rheine, Gebiete, die bisher noch zu wenig ausgebeutet worden waren.

Vielfache Unterstützung habe ich durch Walo Koch, zurzeit Apotheker in Schaffhausen, Reallehrer Kummer in Schaffhausen und Dr. Eugen Baumann in Zürich gefunden, und einiges andere ist auch durch Dr. Kelhofer und seine Schüler entdeckt und in der Flora von Schaffhausen niedergelegt worden, wie ich überhaupt in Bezug auf Funde aus früherer Zeit auf diese Studie verweise, sowie auch auf die Literaturnachweise.

Als Grundlage der Aufzählung der Neufunde seit 1882 nehme ich die Publikation von Friedrich Brunner aus dem Jahre 1882 und füge in jener Reihenfolge die seitherigen Neuentdeckungen bei.

Fr. Brunner hat 826 Pflanzen durch vorgedruckte Ziffern der Gremlischen Flora als in seinem Gebiet Dießenhofen wachsend (nicht 846, wie er am Ende der Arbeit schreibt) angegeben. Dabei hat er den Kohlfirst, das anliegende Etzwilerriet und die Abhänge des Stammheimerberges und meist auch das Gebiet der Hüttwilerseen eingerechnet.

Ich möchte jedoch mich zunächst auf den Bezirk beschränken und nur das ganz direkt anliegende Etzwilerriet und das Rheinufer bis Wagenhausen hinzunehmen, weil diese vollkommen zur eigentlichen Dießenhofer Flora gehören.

Von der Zahl der nachgewiesenen 826 Pflanzen müssen aber noch einige Abzüge gemacht werden. Bei der vorgesetzten Ziffer von Anemone narcissiflora lag ein Druckfehler vor und bei Thalictrum flavum, Erucastrum Pollichii, Epilobium palustre, Seseli annuum, Peucedanum palustre, Arctostaphylos uva ursi, Eleocharis pauciflora lagen zur Zeit von Fr. Brunner bekannte Standorte erst wesentlich außerhalb der Dießenhofer Grenzen vor.

Als Bestimmungsfehler erwiesen sich Cerastium glutinosum (war C. semidecandrum), Myosotis stricta (war M. collina), Scleranthus perennis (war S. annuus), Rumex Hydrolapathum, Arabis sagittata (= A. hirsuta) und Thymus Serpyllum (= Th. Chamaedrys) und als zweifelhaft erscheinen mir Cheno-

podium murale, Alectorolophus major (von Fr. Br. nicht im Bezirk gefunden), Alopecurus geniculatus, Agrostis canina und Poa bulbosa (am Rhein wohl alles Deschampsia caespitosa sspec. litoralis var. rhenana).

Damit sinkt die Zahl der nachgewiesenen Arten auf 806. Fr. Brunner hat aber selbst in späteren Jahren noch 25 Pflanzen neu entdeckt und in das mir gegebene Exemplar seiner Studie eingetragen. Sie sind in die folgende Liste eingefügt, wie auch die publizierten und nicht publizierten Funde von Dr. Hans Brunner und dessen Sohn Fritz Brunner und diejenigen von Dr. Eugen Baumann (letztere mit B bezeichnet).

Verzeichnis der Neufunde seit 1882:

Nomenklatur nach *Schinz & Keller,* Flora der Schweiz, 3. Aufl. (1909).

* für das Gebiet des Bezirks (+ Rhein bis Wagenhausen und Etzwilerriet) neu.
** für die engste Nachbarschaft hinzuzuzählen.
Für manche von Fr. Br. nicht genauer angegebene Pflanzen folgen hier belegende Fundorte.

Thalictrum Bauhini var. *galioides* (pontische Einstrahlung) auch Schaarenwiese, seit Hegetschweiler bekannt, ferner Kintschersbuck und Steigbuck bei Schlattingen N. In Schaffhausen heute erloschen, bei Helfenberg-Hüttwilen noch 1896 N.

* — *flavum.* Schaarenwiese 1904 B., oberhalb des Schaarenwaldes: Schweizer. — Bodenseepflanze.

Anemone Pulsatilla, nur im Moränengebiet um Schlattingen häufig, sonst lediglich bei Willisdorf und am Rodenberg N.

Adonis aestivalis und *flammea,* beide früher im Ratihard (Fr. Br. mdl.), in neuerer Zeit nie mehr gefundene Archaeophyten (= Getreideunkräuter, die seit Jahrtausenden die heimische Kultur begleitet haben und jetzt durch andere Bebauung und Aufgeben der Dreifelderwirtschaft aussterben).

* *Ranunculus fluitans.* Paradies: Koch 1917! B., N. — bei der Rheinmühle in Dießenhofen: Hs. Br. 1919. Westliche Einwanderung, fehlt der N. O. Schweiz.

— *sceleratus,* bei Basadingen 1910 wieder gefunden N., also nicht erloschen. Etzwilerried : Meister. Schaarenweier : Bahnmeier.

Ranunculus auricomus, im Schaaren 1895 wieder gefunden N., also nicht erloschen. 1922: Kummer, Koch. Sürch: 1906 N., Hs. Br. 1915.

— *breyninus* (= *R. nemorosus*), bei Willisdorf 1914 wieder gefunden N. Nicht erloschen! Lutwies Schlatt in Menge N. Sürch: Hs. Br. — Schaarenwald: Fr. Br., N., sicher ganz verbreitet.

Delphinium Consolida, in letzter Zeit nie mehr gefunden, ebensowenig *Nigella arvensis* (Archaeophyten), beide früher (Fr. Br. mdl.) im Ratihard.

* *Actaea spicata*, von F. Br. vergessen, ist verbreitet.

Nuphar luteum, gibt F. Br. im Sandweier als erloschen an. Ich halte es für unmöglich, daß in dem fast völlig verlandeten Moränensee ohne freie Wasserfläche die Pflanze in den letzten hundert Jahren hat gedeihen können. Fehlt auch im Hb. Fr. Br.

Corydalis cava. In Dießenhofen: Hs. Br.

* *Fumaria Vaillantii*, reichlich bei Paradies und im Ratihard. 1909 N.

Roripa prostrata ssp. *stenocarpa* (= Nasturtium riparium), Paradies: Appel. Dießenhofen: Appel, N.

— *amphibium*, im Gries in Menge N. Beim Bootsteg Dießenhofen B. Beides Bodenseepflanzen.

Turritis glabra. Schaarenwiese und -wald 1904 B. Schaarenwald: Koch 1922.

* *Arabis hirsuta* ssp. *planisiliqua* (= A. Gerardi), Schaarenwiese 1900 N.

* *Sisymbrium Sinapistrum*. Kundelfingen: Hs. Br. Ruderal.

** — *Irio*. Bahnhof Feuerthalen 1920: Kummer.

* *Erysimum cheiranthoides*. Paradies 1889: Appel. Archaeophyt.

* *Erucastrum Pollichii*. Breitbühlbuck bei Schlattingen 1894 N. Bahnhof Etzwilen: Meister, N., Hs. Br.; erst in neuerer Zeit eingewandert.

Diplotaxis muralis, auch Eichbühl 1891 N. und vielfach auf Aeckern. Um Schlattingen 1894 N. Hat auch erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts sich bei uns ausgebreitet.

Camelina sativa. Schlattingen: Hs. Br.

— *dentata*, um Schlattingen im Lein mehrfach 1906 N.

* *Iberis amara*, nahe dem Neutal (Grenze Schlattingen-Stammheim) seit 1895 N.

* *Lepidium ruderale.* Bahnhof Etzwilen: N., Hs. Br. Bahnhof Dießenhofen B., Schutt westlich Paradies: 1920 Kummer.

Vogelia paniculata. 1894 Bahnhof Dießenhofen N. Ruderal. Als Archaeophyt nie mehr gefunden, außer 1895 am Hügel Furt N.

* *Laelia orientalis.* 1909 reichlich in Getreidefeldern östlich Paradies N. aus Kultur.

Isatis Tinctoria, seit 1894 Steigbuck Schlattingen N.

* *Rapistrum perenne.* Bahnhof Schlatt 1904 B. Ruderal.

** *Helianthemum Fumana.* Trüllikon 1904 N.

* *Viola montana* (Teste Becker). Schaarenwiese 1895 N.

— *mirabilis,* im Buchberg sicherlich nicht erloschen.

* — *hirta* × *odorata.* Rodenberg ob Schlattingen: W. Koch.

* *Drosera rotundifolia.* Schaaren: Appel, Meister, Kelhofer.

Polygala Chamaebuxus. Schlatt: Meister.

Gypsophila muralis. Paradies und Schaaren: Appel, aber längst nicht mehr gemein wie Fr. Br. angibt. Schaaren: Hb. Muret.

* *Silene Armeria.* Rodenberg, wohl Gartenflüchtling: Fr. Br.

* *Spergularia rubra.* Bahnhof Etzwilen 1899: Dr. Sulger-Büel.

Sagina apetala. Waldblöße zwischen Dießenhofen und Schaaren: Appel.

** — *ciliata.* Trüllikon: Schalch.

Holosteum umbellatum, reichlich um Schlattingen N. Paradies: Meister. Bahnhof Etzwilen N.

Cerastium semidecandrum. Ebnet: Fr. Br., N., Koch. Totenmann: N., Koch. Schlattingen (Steigbuck, Kintschersbuck) N.

* — *glutinosum* (= *pumilum* ssp. *obscurum*). Furt, Breitbühlbuck, Hohbüel, Felder nahe Neubrunn, Hügel an der Guntalingerstraße N. Bahnhof Dießenhofen 1922: W. Koch und Kummer.

* — *pallens.* Raine nahe dem Bahnhof Schlatt 1905 N. Paradies: Kelhofer.

Linum tenuifolium. Moränen hinter Schlattingen vielfach N. Willisdorf N.

** *Hypericum pulchrum,* früher am Kohlfirst im Kühweg: Schalch, Br. ob Uhwiesen: Hausammann. Atlantisch-westliches Element, verschwindet oft vorübergehend, wenn der Wald hoch wächst.

* *Hypericum humifusum.* Katharinental: Fr. Br. Buchberg: Hs. Br. Rodenberg N. Schaarenwald: Appel, B.

* — *Desetangsii.* Teuerwies 1916 N., Paradies 1922 N., bisher übersehen!

Geranium rotundifolium. Ebnet 1905, Roseliberg 1906 N. Paradies 1921: B., W. Koch. Stadtmauer Dießenhofen: Fr. Br. mdl.

— *silvaticum,* kein sicherer Standort bekannt, aber 1922 reichlich auf Waldwegen am Kohlfirst zwischen Dorf und Station Schlatt N.

* — *sanguineum.* Steigbuck bei Schlattingen N. Stammheimerberg etc. N.

** — *pratense,* an einer Hecke in Guntalingen N.

* *Oxalis stricta.* Dießenhofen seit 1914 von Hs. Br. nachgewiesen. Neueinwanderung.

** *Sarothamnus scoparius.* Kohlfirst: Hs. Br.; aus Kultur.

* *Cytisus nigricans,* die Charakterpflanze der pontischen Einstrahlung. Waldrand Klettenacker ob Schlatt 1895 bis 1921 N. Kohlfirst vielfach N. Staffelwald am Rheinabhang gegenüber Schupfen: Kummer.

* *Ononis spinosa.* Paradies: Meister, Hb. Schalch! Schaarenwiese und Schaaren B.

* *Lupinus polyphyllus.* Schaarenweier: Hs. Br. Ruderal, auch als Bienenpflanze kultiviert.

* *Medicago varia.* Eichbühl N.

* — *minima.* Typische pontische Einstrahlung. Ueterenbuck Schlattingen N. 1905.

* *Trifolium aureum.* Schaarenwald N., seit 1889.

* *T. hybridum,* bei Katharinental: Fr. Br., aus Kultur stammend. Eichbühl, Totenmann, Paradies N.

* — *incarnatum.* 1889 bei Katharinental N., aus Kultur stammend.

* *Lotus tenuis.* Sandgrube bei Etzwilen: Wegelin im Bericht schweiz. bot. Ges. Ruderalpflanze.

Coronilla varia. Nicht wie Fr. Br. meinte, flüchtig und vorübergehend, sondern ganz konstant und reichlich, seit 30 und mehr Jahren um Etzwilen, Schlattingen, am Rodenberg N. In Nordzürich und wohl sicher auch um D. schon um 1830 verbr.

C. Emerus. Vereinzelt im Schaarenwald, eingegangen. Fr.

Br. zeigte mir die frühere Fundstelle. Ausstrahlung aus dem Schaffhauser Areal. Könnte vereinzelt doch noch vorkommen.

* *Vicia Gerardi.* Totenmann 1922: W. Koch.

* — *lutea.* Wilenbodenbuck Schlattingen 1906 N. Feuerthalen 1905 N. Archaeophyt, oft auch Neueinschleppung.

* — *angustifolia.* Paradies: Bahnmeier, 1909 N. Bahnhof Schlatt 1909 N.

* — *villosa.* Ratihard in Kulturen von Pächter Faber, schon Fr. Br. 1904 Ratihard B. reichlich. 1905 Totenmann N., Basadingen N. Kultureinschleppung.

* — *varia.* 1913 am Totenmann N. Kultureinschleppung.

* — *pannonica.* Paradies: Kelhofer. Feuerthalen 1905 N. Kaltenbach B. Kultureinschleppung.

* — *tenuifolia.* Paradies: Probst in Kelhofer.

Lathyrus Aphaca. Feuerthalen 1905 N. Neueinschleppung.

— *tuberosus.* Etzwilen: Meister. Rodenberg ob Schlattingen 1906 N. Ob Mettschlatt reichlich, 1912 N. Schlatt-Paradies: Hs. Br. Archaeophyt.

* — *heterophyllus.* Wagenhausen 1901: A. Keller.

* — *silvestris.* Rodenberg N., Stammheimerberg 1906 N., nie erloschen.

* — *Nissolia.* Schlatt: Pupikofer, Gemälde des Kantons Thurgau 1837.

— *hirsutus*, zwischen Schlatt u. Schaffhausen: Pupikofer. Diese zwei Pflanzen, Archaeophyten unserer Flora, sind heute nur höchst selten zu finden und flüchtig.

— *palustris.* Auf der Schaarenwiese nicht mehr gefunden, aber im Sürch Schlattingen: Hs. Br. mündl.

* *Prunus Cerasus.* Rodenberg N. Die *v. caproniana* wahrscheinlich bei uns einheimisch, schon in der Flora von Kölliker 1839 in N.-Zürich mehrfach; wächst heute in diesem Gebiet völlig wie eine einheimische Art.

Spiraea Filipendula, auch Schaarenwald N.

Von der Gattung *Rubus* habe ich 1891 nachgewiesen: *R.* **bifrons*, **thyrsoideus*, **candicans*, **flexuosus*, **tomentosus*, **vestitus*, **brevis*, **rudis*, **pseudopsis*, **elatior*, **caesius* × *Idaeus*, **caesius* × *tomentosus*, **caesius* × *thyrsanthus*.

Von Prof. Dr. *R. Keller* sind entdeckt am Rodenberg: **sulcatus*, **albiflorus*, **Mercieri*, *bifrons*, **procerus*, *thyrsoideus*, **thyrsanthus*, *candicans*, **hirtus* × *tomentosus*, *vestitus*, **Gremlii*, *flexuosus*, **bregutiensis*, **Schleicheri*, **serpens*, **longisepalus*, **flaccidifolius*, **chlorostachys*, **hirtus*, **Güntheri*, **crassus*, **caesius* × *albifolius*, **caesius* × *thyrsanthus*, **caesius* × *constrictus*, **caesius* × *serpens* und am Kohlfirst ***alternifolius*.

* *Agrimonia Eupatoria*, in Fr. Br. vergessen.

* *Fragaria collina*. Ueterenbuck N. Schaarenwald: Schalch.

* — *elatior*. Schaarenwald: Hb. Hs. Br., W. Koch. Kühweg am Kohlfirst 1921 N.

Potentilla rupestris. Auch am Rodenberg: Hs. Br., äußerste Stelle der pontischen Einstrahlung.

— *micrantha*. Weder bei Büsingen, noch im Staffel erloschen, entgegen Fr. Br. Von dieser westlichen Einstrahlung hat Kummer über 80 Fundorte im Schaffhauserbecken nachgewiesen, fehlt aber Zürich und Thurgau.

— *argentea*. Viel seltener als Fr. Br. angibt, der wohl da und dort zu sehr verallgemeinert hat. Ebnet und Schaaren: Hs. Br. Petri bei Paradies N.

* — *canescens*. Rheinhölzli bei Katharinental: Hs. Br. Typische pontische Einstrahlung.

* — *heptaphylla* (= *P. rubens* = *P. opaca*). Um Schlattingen mehrfach N. 1895. In der Schweiz nur in N.-Zürich, Schaffhausen, und im Thurgau bis Steckborn, Weinfelden und Immenberg gehend.

* — *aurulenta*. Bei der Klosterlinde: Hs. Br.

* — *verna* v. *pseudoincisa*. Dießenhofen: Hs. Br. in Kelhofer.

* *Rosa lutea*. Paradies aus Kultur: Meister.

* — *rubiginosa*. Willisdorf 1906 N. Totenmann 1918 N. Ob der Wanne Schlatt 1922 N.

* — *dumetorum*. Rodenberg N. Schlattingen: Hs. Br.

* — *Jundzilli*. Belzhalden Basadingen: Hs. Br.

* — *tomentella* (= *R. obtusifolia*). Rosiliberg: Hb. Beck in Kelhofer.

* — *tomentosa*. Rheinhölzli bei Katharinental: Hs. Br.

* — *vosagiaca* = *glauca*. Breitbühlbuck N.

** — *micrantha*. Oberhalb Wildensbuch: R. Keller.

** — *elliptica*. Oberhalb Wildensbuch: R. Keller.

* *Sorbus Aria.* Hochmarkstein ob Paradies N. Kühweg N.

** *Amelanchier ovalis.* Rheinfall und ob Uhwiesen N. Steinhölzli Feuerthalen : Kummer.

* *Epilobium rosmarinifolium.* Totenmann: Fr. Br., seither konstant: N., Hs. Br.

— *adnatum.* Teuerwiessee u. bei Schlatt N. Buchberg: Hs. Br. Kohlfirst N. Ratihardweier N.

** — *Lamyi.* Kohlfirst: Hb. Schalch.

* *Oenothera biennis.* Rhein bei St. Katharinental, schon vom Vater von Hs. Br., Dr. Joh. Br., gesammelt; dann 1875 Hs. Br.

Bryonia dioica. Die Bezeichnung „gemein" ist unrichtig. Hecke in Dießenhofen: N., B. Paradies und Langwiesen: 1920 Kummer.

* *Scleranthus perennis.* Adventiv Bahnhof Schlattingen: Hs. Br.

Sedum maximum. Buchberg: Hs. Br.

* — *purpureum.* Ob Schlatt 1912 N.

* — *album.* In Fr. Br. vergessen. Katharinental: Fr. Br. Dießenhofen N.

* *Ribes grossularia.* Schaarenwald wild, wie vielfach um Schaffhausen : Kummer 1922. Galgenholz B., Kohlfirst ob Feuerthalen und reichlich Lindenbuck b. Langwiesen: Koch 1922.

Chrysosplenium alternifolium ist im Schaaren wohl sicher nicht erloschen.

* *Hydrocotyle vulgaris.* Schaarenweier: Fritz Br., Koch 1921 reichlich. Hüttwilersee nie erloschen! N.

Falcaria vulgaris. Straße von Basadingen nach Kundelfingen 1915: Hs. Br. Eichbühl 1850: Benker. Wilerfeld bei Paradies: Kummer in Kelhofer.

* *Ammi majus.* Paradies: Hb. Schalch!

Oenanthe Phellandrium. Teuerwiessee 1905 in Menge N. Bildet eine typische, stark besiedelte Randzone des Sees als Oenanthetum, war also nie erloschen.

* *Seseli annuum.* Große Kolonie am Hochmarkstein Schlattingen (400-500 Ex. seit 1905): N., B., Willisdorf 1906 N. und später Hs. Br., laut Pupikofer früher am Eichbühl, dort wohl durch Gartenanlagen zerstört, im Buchberg: Hs. Br. Herb.

* *Peucedanum palustre.* Sürch 1894: N., Hs. Br.

* *Peucedanum Oreoselinum*, sehr häufig in der Moränenlandschaft südl. Schlattingen: N., schon Pupikofer 1837.

* — *Cervaria*. Schaarenwiese 1889 N., später Hs. Br., B. immer in Menge. Schlattingen, Steigbuck: N., schon Pupikofer, b. d. Furtmühle N.

Orlaya grandiflora. Eichbühl 1906 N.

Scandix pecten Veneris. 1889 im Ratihard u. b. Katharinental noch reichlich N. Fr. Br. schrieb noch „gemein", von Hs. Br. nie mehr gefunden. Archaeophyt.

* *Chaerophyllum aureum*. Steigbuck u. Furtbuck Schlattingen N.

* *Conium maculatum*. Paradies: Fr. Br., M., Hb. Schalch, Kelhofer.

* *Sambucus Ebulus*. Kohlfirstabhang bei Paradies N. Dickihof N.

Lonicera Caprifolium. Die Pflanze wächst wie wild. Paradies, Schaarenwald, Schaarenwiese N. Fr. Br. hielt sie auch für ursprünglich wild.

** — *alpigena*. Steinhölzli Feuerthalen 1922: Kummer.

* *Asperula glauca*. Eichbühl auf Heideboden, hier ursprünglich wild, nicht Ruderalpflanze. 1906 N.

— *arvensis*. Früher im Ratihard. Archaeophyt: Fr. Br. mdl.

* *Galium maximum*. Kötschnerbrunnen Basadingen N. Graben zwischen Dießenhofen und Schlattingen: Hb. Hs. Br.

— *boreale*, auch Kleewies im Schaaren N.

— *uliginosum*. Belzhalde und Eschenriet: Hs. Br. Lutwies Schlatt 1922 N.

* — *rotundifolium*. Rodenberg 1922: W. Koch.

* — *spurium*. Felder bei Schlatt 1889 N. Paradies im Klostergarten: Schalch. Schlattingen (Steigbuck) 1906 N.

— *tricorne*. Bahnhof Etzwilen 1893 N.

Dipsacus pilosus. Ein sicherer Standort ist zurzeit nicht bekannt.

* *Eupatorium cannabinum*. In Fr. Br. vergessen.

* *Aster parviflorus*. Am Paradieserbach 1903: Hb. Hs. Br., schon Schalch.

** *Bellidiastrum Michelii*. Am Rodenberg oder im Mooshölzli zu suchen. Stammheimerberg: Fr. Br., N.

* *Solidago serotina* (nicht canadensis!) Am Rhein bei der Rheinsäge 1921 B.

* — *graminifolia*. Stammheimerriet in Menge: W. Koch 1922.

* *Stenactis annua*. Schon von Fr. Br. als eingewandert notiert, seither verbreitet auf Oedland, an Bahndämmen etc.

Filago apiculata. Dießenhofen : Meister, Gremli. Gailinger Berg 1877 : Fr. Br.

— *canescens.* Dießenhofen : Meister. Paradies auf Aeckern : Hb. Schalch.

Filago arvensis. Paradies : Meister. Gailinger Berg 1877 : Fr. Br. Für alle drei Arten hatte Fr. Br. s0 (= nicht selten) angegeben. Sie sind aber wohl seit mehr als 40 Jahren wie in der ganzen Nordschweiz erloschen. (Ausnahmen nur für F. canescens auf gerodetem Wald bei Eglisau und Weiach). Hs. Br. fand auch nie mehr ein Exemplar, ebensowenig Kelhofer. Fr. Br. gibt auch *F. minima* für den Bezirk an ohne Standort. Diese Pflanze, wie F. arvensis und canescens, liegt reichlich, aber leider ohne Standortsangabe im Hb. von Dr. Joh. Brunner. Sie waren zur Zeit der Brachen (vor 1840) offenbar nicht selten.

Antennaria dioica. Dießenhofen und Schaaren : Appel. Rodenberg : Meister und Hb. Dr. Joh. Br. Egg ob Schlattingen N. Schaarenwiesen : N., Hb. Hs. Br.

Anthemis Cotula. Dießenhofen : Meister.

Matricaria inodora. Im Ratihard : Fr. Br. schriftl. Bahnhof Etzwilen 1901 N. Felder beim Bahnhof Schlatt N.

* — *discoidea.* Bahnhof Etzwilen : N., Hs. Br. Paradies, massenhaft bei der Station Schlatt 1921 : Kummer, N. Bahnhof Dießenhofen 1922 : Koch und Kummer. Neueinschleppung. Bahnhof Feuerthalen 1920 : Kummer.

** *Leucanthemum corymbosum.* Stammheimerberg (Fuchslen) N. Kohlfirst N.

* *Senecio viscosus.* Bahnhof Etzwilen 1915 sehr reichl. N., schon seit 1898 N.

* — *spathulifolius.* Rheinufer bei Schupfen : Hs. Br.

* — *Jacobaea.* Basadingen : Meister.

Cirsium acaule. Auch Eschenriet : Hb. Hs. Br. und Schaarenwiese N.

— *tuberosum,* auch Sürch : N., Hs. Br. mit *C. tuberosum* × *oleraceum* N. Die Hybride auch im Eschenriet 1914 : Hb. Hs. Br.

* — *palustre* × *oleraceum.* Schaarenwiese : Hb. Schalch.

* — *palustre* × *tuberosum.* Schaarenwiese : Hb. Schalch, B. 1904.

* — *oleraceum* × *rivulare.* Schaarenwiese : Hb. Schalch.

Cirsium palustre × *rivulare*. Schaarenwiese: Hb. Schalch, ist *C. palustre* × *tuberosum*! (andere Ex. von dieser Stelle aber richtig).

* — *tuberosum* × *rivulare*. Schaarenwiese: Hb. Schalch, ist richtig.

* — *palustre* × *arvense*. Sürch 1915: Hs. Br. Sumpf gegen Schlattingen 1917: Hb. Hs. Br.

* *Silybum Marianum*. In einem Garten in Dießenhofen spontan aufgetreten: Hb. Hs. Br.

Onopordon Acanthium. Paradies: Meister. 1905 in einem Garten in Dießenh.: Hb. Hs. Br. Bahnhof Schlatt 1904: B.

Arctium Lappa (= Lappa offic.). Dießenh.: Meister. Parad. N.

** *Centaurea nigra*. Reichlich an Waldrändern auf der Höhe des Kohlfirsts: Kelhofer u. a.

* *Taraxacum paludosum* × *officinale*. Schaaren: Appel.

Chondrilla juncea. 1905 Schlattingerstr.: N. 1906: Hb. Hs. Br.

* *Lactuca Serriola*. Linkes Rheinufer, wohl verschrieben in Fr. Br., wächst am rechten Ufer bei der Trotte: Hs. Br.; ferner Willisdorf: Hs. Br. Von 1901 an schon zeitweise auf dem Bahnhof Etzwilen N.

* *Crepis tectorum*. Bahnhof Etzwilen in neuerer Zeit reichlich: Dr. Sulger-Büel!

** — *praemorsa*. Stammheimerberg N.

* — *alpestris*. Schaarenwald: v. Stengel in Flora von Jak. Trüllikon 1904 N.

* *Hieracium pratense*. Bahndamm gegen Schlattingen und bei Kundelfingen 1914: Hb. Hs. Br.

— *vulgatum*. Kintschersbuck N. Kratzern bei der Hochwacht ob Wildensbuch reichlich N.

** — *rigidum*. Stammheimerberg (Fuchslen) N.

* — *Zizianum*. Bahndamm gegen Schlattingen 1914: Hb. Hs. Br. Totenmann 1922: Koch.

* *Guizotia abessynica*. Ruderal 1921 bei Paradies N.

** *Phyteuma orbiculare*. Kohlfirst: Hb. Beck, wohl ob Schlatt.

* *Arctostaphylos uva ursi*. Am Langbuck zwischen Schlattingen und Girsberg bei 430 m reichlich N.

* *Erica carnea*. Schaarenwald. Von einem Förster entdeckt, seither N., Hs. Br. und andere. Ganz eigentümlicher Standort in einem kleinen Moossumpf, unter Frangula Alnus.

* *Pirola chlorantha*. Furt Schlattingen im Föhrenwald N.

* *Ilex aquifolium.* Rodenberg: Hs. Br. mündl.

* *Lappula echinata.* Rheinsäge: Hs. Br. Ruderal.

* *Symphytum officinale.* In Fr. Br. vergessen.

Myosotis stricta ist zu streichen. Alle Exempl. in Hb. Fr. Br. = *M. collina!* Echt aber bei Ramsen und Buch: Ehrat.

— *versicolor* (= lutea) 1909 beim Galgenbuck Schlatt N. Archaeophyt.

Anchusa arvensis. Mehrfach in Aeckern um Paradies und Schlattingen N. Archaeophyt; nicht, wie Fr. Br. schreibt, selten und unbeständig.

* *Pulmonaria officinalis* var. *immaculata* (= *P. obscura*). Kohlfirst ob Paradies und um Schlatt N. Rodenberg N. Ob auch *P. officinalis* s. str. vorkommt, ist zu prüfen.

* *Solanum rostratum.* Vorübergehend Ruderalpflanze Rheinsäge: Hs. Br.

Verbascum phlomoides. Steigbuck Schlattingen N. Schaarenwald: Ing. Keller. Willisdorf N.

Gratiola officinalis ist nicht erloschen. In der Schaarenwiese 1889 massenhaft N. und seither immer.

Veronica prostrata und *V. austriaca* (= *V. dentata*). Beide nicht erloschen! Fr. Br. erzählte mir, beide Pflanzen seien vor langen Jahren aufgefunden worden, dann erloschen, dann wieder gefunden und zurzeit (1891) wieder verschwunden. Ich konnte 1905 V. prostrata wieder finden, aber spärlich, ebenso später Hs. Br. *V. austriaca* traf ich aber 1905 reichlich. Wegen frühen Grasschnittes wird sie oft nicht mehr gesehen.

— *austriaca* ist das größte botanische Kleinod der Dießenhofer Flora. Hier liegt die einzige Stelle der Nordostschweiz. Die Pflanze (siehe O. Naegeli, Ueber die pflanzengeographischen Beziehungen zwischen der Flora der Nordostschweiz und Süddeutschlands) ist pontische Art, geht in vielen Kolonien längs der Donau (wie Cytisus) westwärts, hält sich aber nur an den Flußlauf und ist um Beuron noch reichlich und verbreitet: N. Ihr Vorkommen im Hegau ist nicht gesichert; ihr letzter abgesprengter Standort ist Dießenhofen. Die Pflanze zeigt in der klarsten und eindringlichsten Weise den Weg der pontischen Einstrahlung in das Schaffhauserbecken. Sie fehlt aber Schaffhausen selbst und hat

in der Schweiz nur noch einen Standort bei La Brévine (Neuenburg) und offenbar in einer andern Varietät und durch andere Siedelungswege dahin gelangt. Der thurgauische Standort sollte für alle Zeiten geschützt werden!

* *Veronica montana.* Waldwege am Kohlfirst ob der Station Schlatt 1922 N.

Die beiden *Archaeophyten V. triphyllos* und *V. praecox* gibt Fr. Br. als gemein an. Davon ist längst keine Rede mehr. Persönlich sagte er mir, sie fänden sich im Ratihard. Dort sind sie seit langer Zeit nie mehr gefunden worden. Die Bewirtschaftung ist zu intensiv geworden.

— *triphyllos* gibt Meister für Paradies an. Dort fand ich sie 1909 im Petri und ebenfalls 1909 nahe Schlattingen.

— *praecox.* Zwischen Paradies und dem Schaaren verzeichnet, konnte ich sie nicht mehr finden. Sie ist reichlich in der Schlattinger Moränenlandschaft vertreten.

** *Limosella aquatica.* Früher am Rhein bei Langwiesen: Schalch.

* *Rhinanthus major.* Am Rheinufer bei Wagenhausen B. In Menge in der Lutwies ob Schlatt und bei Schupfen N. 1922.

* — *stenophyllus.* Rheinufer Wagenhausen B. Schupfen N.

* *Melampyrum cristatum* s. l. Schaarenwiese schon in den 80er Jahren: Fr. Br. N. seit 1900, B.

* *Euphrasia stricta.* Massenhaft am Totenmann, Ebnet bis Klosterlinde N.

** — *lutea.* Gailingerberg: Fr.Br.; laut Pupikofer bei Dießenhofen, gemeint ist aber sicher der badische Standort.

** *Lathraea squamaria.* Kohlfirst: Pfähler.

Orobanche ramosa. 1843 Schlattingen: Hasler, Hb. Polyt.

— *coerulea.* Eichbühl: Pupikofer.

— *epithymum.* Ob Schlatt N., reichlich um Schlattingen N.

— *caryophyllacea.* Schaaren und zwischen Katharinental und dem Schaaren: Appel. Schaarenwiese N.

* *Mentha verticillata.* Schaarenwiese 1915: Hs.Br. Teuerwiessee und Hanhartenweierli 1916 N.

* *Salvia verticillata.* Paradies schon Fr. Br., auch N. 1889. Außerdem um Schlattingen mehrfach N.

Lamium amplexicaule. Nach Fr. Br. gemein, z. B. im Ratihard. Ich fand sie noch 1889, Hs. Br. nicht mehr. Reichlich um Schlattingen: N., Hs.Br. Grieshalde: Hs.Br. Ratihard reichlich 1922: Koch.

** *Leonurus cardiaca*, früher wie ** *Calamintha officinalis* an der Straße n. Dießenhofen v. d. Laag her: Merklein in Kelhofer.

* *Teucrium montanum*. Um Schlattingen auf Moränen vielf. N.

— *Scordium*. Paradies : Muret. Teuerwiessee N., b. Dickihof N.

* *Utricularia minor*. Etzwilerriet 1893: N., Hs. Br. Sürch 1894 N.

* *Primula elatior* × *officinalis*. Schaarenwiese: Appel 1889.

Globularia Willkommii. Schlattingen vielfach N. Willisdorf N.

Litorella uniflora. Rheinufer Wagenhausen 1921: B.

Amaranthus retroflexus. Eichbühl N. 1889. Katharinental N. zw. Paradies und Schaaren: Appel, N. Paradies 1921 N.

Polycnemum arvense ssp. *majus*. Alle Pflanzen gehören hieher. Archaeophyt in den Feldern von Schlattingen (Breitbühlbuck, Furtbuck). Furt 1894 N.; früher bei Dießenh: Meister, u. Paradies: Schalch. Ruderal Bahnh. Etzwilen: N., Sulger-Büel. Bahnhof Dießenh.: Hs. Br.

Chenopodium hybridum. Willisdorf, Totenmann, Eichbühl, Rodenberg ob Schlattingen N.

** — *Vulvaria*. Bahnhof Feuerthalen 1920 : Kummer.

* *Fagopyrum sagittatum* bei Schlatt : Hs. Br. Unter Hafer 1921 beim Weieracker im Schaaren : Kummer.

* *Thesium pratense*. Eichbuck zw. Schlattingen u. Girsberg N.

* *Aristolochia Clematitis*. Hecken Dießenhofen 1889 N., später Hs. Br. Vordermühle: Hs. Br. Schlattingen: Hs. Br.

Passerina annua. 1905 Furt bei Schlattingen N.

* *Euphorbia dulcis*. Rheinabhang Wagenhausen: B. Kohlfirst.

* *Ulmus campestris*. Mehrfach neben montana am Kohlfirst ob Paradies 1921 N.

Quercus sessiliflora. Die seltene *var. typica* am Galgenbuck Schlatt 1921 N.

* *Castanea sativa*. Im Rodenberg 1905 N. Wild wie in den Schluchten des Seerückens N.

Salix daphnoides. Etzwilerriet N.

* — *caprea* × *viminalis*. Totenmann Hs. Br.

* *Alisma gramineum*. In allen 3 Standortsformen im Weiher am Rhein bei Paradies seit 1917: W. Koch, B., N. Bei Dießenhofen im Rhein: Schalch. Fast sicher gehört auch eine als A. graminifolium oder lanceolatum 1889 von der Schaarenwiese von Appel angegebene Form hieher

und die als pumilum bezeichnete von der gleichen Stelle; möglicherweise auch das „lanceolatum“ von Fr. Br. einmal im Gries. Bodenseepflanze.

* *Elodea canadensis.* Rhein bei Dießenhofen: Hs. Br., N. Neu eingewandert.

Triglochin palustris. Sürch: N., Hs. Br. Schaarenwiese und Willisdorf: Hb. Hs. Br.

* *Potamogeton Zizii* = *P. angustifolius.* Schaarenwiese schon Fr. Br., dann N. 1909. Wäre nach Fr. Br. erloschen gewesen (mündl. Mitteilung). Von Schaaren mehrfach bis Rheinklingen: B., Paradies: B.

— *fluitans.* Schlattingen N. Schlatt-Paradies N. Willisdorf: Hb. Hs. Br. Im Rhein bei Katharinental und Langwiesen 1921: W. Koch.

— *gramineus.* Massenhaft längs des ganzen Ufers Wagenhausen-Langwiesen: B., N.

* — *coloratus.* Sürch 1894: N., Hs. Br. Etzwilen: Hs. Br. Beim Hügel an der Guntalingerstraße N. Paradies: Kelhofer. Schlattingen, Boußenriet: N., W. Koch. Furtmüllerweg N.

* — *filiformis.* 1909 bei der Schaarenwiese N. Schupfen in Menge 1921 N. Darauf von Baumann und W. Koch an zahlreichen Stellen des Dießenhofer Rheins, bei Rheinklingen B. und von mir im Oktober auch auf beiden Seiten des Rheinfalls entdeckt.

* — *nitens* (= *P. gramineus* × *perfoliatus*). Schupfen in Menge 1921 N. Ob Büsingen badisch 1917: Hs. Br. Ende 1921 von B. und W. Koch an vielen Stellen des Rheins mit P. filiformis aufgefunden und von mir auch unterhalb des Rheinfalls ob Wörth nachgewiesen.

* — *decipiens* (= *P. lucens* × *perfoliatus*). Vielfach im Rhein, zuerst 1917 bei Paradies und Schaaren: W. Koch.

* — *vaginatus.* In Menge unterhalb Stein im Rhein: B. Wagenhausen: B. Dann bei Dießenhofen: Hs. Br.

* — *filiformis* × *pectinatus.* Schupfen 1921 N.

— *pusillus* ssp. **Panormitanus* var. *vulgaris.* Rheinklingen, Schupfenziegelhütte, Schupfenbleiche, Schaaren mehrf. B.

* *Zannichellia palustris* var. *repens.* Schupfen 1921 N. Rheinklingen B. Wagenhausen in Menge B. Paradies B. Katharinental B.

Bei dem günstigen Wasserstand des Sommers 1921 entdeckte ich die seltenen Potamogeton nitens, filiformis und andere, nebst Zannichellia repens in großer Zahl als Ausläufer der Bodenseeflora und konnte sie bis unterhalb des Rheinfalles nachweisen. Dr. E. Baumann und W. Koch, die auf meine Veranlassung dann die Ufer systematisch absuchten, konnten sehr zahlreiche Fundstellen hinzufügen, sodaß jetzt die Potameenflora des Dießenhofer Rheins als ganz außerordentlich reich bezeichnet werden kann.

Lemna trisulca, b. Dickihof N. südl. Schlattingen: N., Hs. Br.

* *Typha angustifolia*. Gries 1854: Muret u. Schalch. Schupfen: Hs. Br., N. 1916.

* — *Shuttleworthii*. Etzwilerriet: Schalch auch Hb. Hs. Br. ohne Standort 1903 Dießenhofen.

* — *Shuttleworthii* × *latifolia*. Grüt N.

* — *angustifolia* × *latifolia*. Weiher b. Paradies 1921: B., N.

Sparganium simplex. Schlattingen 1904 N. Rottmühle: Hs. Br.

* *Orchis coriophorus*. Schaarenwiese: schon Hb. Schalch, dann 1903 Meyer-Darcis. 1921 wieder gef.

* — *Traunsteineri*. Etzwilerriet: Hs. Br.

* — *incarnatus* × *latifolius*. Wagenhausen am Rhein: B.

* *Anacamptis pyramidalis*. Schaarenwald 1905 B. Südseite des Schaaren: Hs. Br., Kelhofer.

Loroglossum hircinum, am Totenmann, nie mehr gefunden. N. Wuchs dort, wie mir Fr. Br. sagte, als sie noch Orchis hircina hieß. Gailingerberg: Fr. Br., Meyer-Darcis, B. Es ist aber bekannt, daß die Pflanze oft viele Jahre aussetzt, bes. auch nach meinen Zürcher Erfahrungen.

* *Aceras anthropophorum*. Nach Hs. Br. (mündl.) am Rodenberg von einem Förster gefunden. Atlantisch westliches Element wie Loroglossum.

* *Gymnadenia odoratissima*. Eschenriet: Schweizer, Hs. Br. Lutwies ob Schlatt N.

Ophrys Arachnites. Vorderhölzli Dießenhofen: Hb. Hs. Br.

* — *apifera*. Schaarenwiese 1916: Fritz Br.

** *Epipactis violacea* und ** *Epipogon aphyllum*. Gailingerberg 1877: Hs. Br.; am Rodenberg zu suchen.

Goodyera repens, im Schaaren 1916 wieder gefunden: Fr. Br. Furtbuck 1895 N. Hügel a. d. Guntalingerstr. reichl. 1915 N.

Spiranthes aestivalis. Sürch: N., Hs. Br. Schupfen, Eschenriet: Hs. Br.

* *Liparis Loeselii,* am Hüttwilersee, entgegen Fr. Br., nie erloschen, sondern dort stets reichlich N. Etzwilen: Schalch 1873, Vetter, 1893 N., Hs. Br. 1914. Sürch: 1894 N., Hs. Br. Schaaren 1915: Hs. Br. Furtmühle: Hs. Br. Eschenriet: Hs. Br. Neubrunn 1917 1 Ex.: Hs. Br.

Herminium monorchis. Uerschhauserhölzli bei Hüttwilen: Hb. Fr. Br., N. Eschenzerriet B. Wäldchen bei Obergailingen 1850: Fr. Br., gegen die Ziegelhütte 1850: Hb. Fr. Br.

* *Narcissus poeticus.* Rheinwiesen gegen die Bleiche: Hs. Br. verwildert.

Tamus communis. Das Erloschensein am Rodenberg halte ich für ausgeschlossen.

* *Lilium Martagon,* im Buchberg: Hs. Br.; am Kohlfirst ob Schlatt 1921 N.

Gagea arvensis. Felder bei Schlattingen 1907 N.

* *Ornithogalum narbonense.* Eichbühl: Hs. Br. reichlich im Hb.

** *Muscari neglectum.* Trüllikon N. Stammheim-Nußbaumen N.

* *Juncus bulbosus (= J. supinus).* Schaarenwiese 1889: Appel an beschränkter Stelle, Hb. Polyt., fast einziger Fundort der NSchweiz, sonst in Torfmooren der Zentralschweiz.

* — *alpinus.* Schaarenwiese 1889: Appel, 1909: N., Hs. Br. Rheinklingen: B. Bodenseepflanze.

* *Luzula silvatica (= L. maxima).* Rodenberg: Fr. Br. 1891. Seerückenpflanze.

Mariscus Cladium. Sürch: N., Hs. Br. Eschenriet: Hs. Br.

Rhynchospora alba. Sürch: Hs. Br.

Eleocharis acicularis, nicht vorübergehend (Fr. Br.), sondern konstant, Schaarenwiese: N., Hs. Br., Schupfen, Rheinklingen: B., Wagenhausen: B. Bodenseepflanze.

* — *pauciflora.* Etzwilerriet 1893 N. Sürch 1894 N. Schaarenweiher massenhaft 1921: W. Koch.

* *Schoenoplectus Tabernaemontani.* Rhein b. Wagenhausen B.

Blysmus compressus, zw. Paradies und Schaaren: Appel. Etzwilerriet N. Sürch: Hs. Br., nahe Etzwilen N.

* *Eriophorum gracile.* Etzwilerriet: Sulger-Büel.

* *Carex paradoxa.* Sürch u. Etzwilen: N., Hs. Br. Kötschenbrunnen: Hs. Br.

* *Carex diandra (= C. teretiuscula).* Etzwilerriet 1893 N. Sürch 1894: N., Hs. Br.

* — *dioica.* Sürch 1895 N. Schaaren: Hb. Beck u. Kelhofer.

* — *Leersii.* Schaaren: Appel. Schaarenwald gegen Paradies 1894 N., Kohlfirst ob Paradies: W. Koch 1922.

* — *Pairaei.* Kohlfirst ob Paradies: W. Koch 1922.

* — *nemorosa.* Straßengraben bei Dießenh.: W. Koch 1922.

* — *echinata.* Etzwilerriet: Meister.

— *pendula.* Kohlfirst ob Paradies N.

* — *limosa.* Sürch 1895: N., Hs. Br.

** — *humilis,* ob Uhwiesen N. Stammerberg: Kölliker, N.

* — *lasiocarpa (= C. filiformis).* Sandweiher Basadingen 1916 N.

— *ericetorum,* sehr reichlich und verbreitet in der Moränenlandschaft hinter Schlattingen N. Willisdorf N. Rodenberg N. Totenmann: N., Hs. Br.

* — *pilulifera,* reichlich im Schaarenwald 1922: W. Koch.

* — *xanthocarpa (= C. flava × Hostiana* und *× C. Hornschuchiana × lepidocarpa).* Schaaren: Appel.

* — *riparia.* Graben an einer Feldstraße Dießenhofen-Schlattingen 1895 N.

** *Cynodon Dactylon,* in Feuerthalen 1917—1921. Gassenunkraut wie im Tessin: W. Koch.

* *Panicum filiforme.* Totenmann 1913 N.

* — *capillare.* Ruderal Dießenhofen: Hs. Br. Paradies: Kummer, N.

Setaria verticillata. Paradies, Dießenhofen: Meister. Eichbühl N.

Phleum asperum. Eichbühl: Fr. Br. mündl.

* *Phalaris canariensis.* Schlatt: Hs. Br. Ruderal. Paradies 1921 N.

* *Alopecurus pratensis,* seit 1895 vielfach um D.: N. Mit Grassamen eingeführt, ursprünglich nicht einheimisch.

— *aequalis (= A. fulvus).* Teuerwiessee N.

** *Calamagrostis Pseudophragmites (= C. litorea),* am Rhein Rauschenberg: Fr. Br.

* — *epigeios.* Rodenberg, Furt, Hochmarkstein nahe Girsberg N., Schupfen B.

— *arundinacea.* 2 Stellen auf thurg. Gebiet am Kohlfirst ob Paradies 1921 N., damit für den Thurgau mit

Sicherheit nachgewiesen. Fr. Br. hat die Pflanze erst außerhalb D. gesammelt.

* — *varia*. Eschenriet: Schweizer, Hs. Br.

** *Sesleria coerulea*. Ob Uhwiesen und Rheinfall N. Steinhölzli Feuerthalen: Kummer.

* *Koeleria gracilis*. Totenmann 1913 reichlich N., 1922: Koch. Hügel an der Guntalingerstraße N. Rosiliberg: Koch.

* *Deschampsia caespitosa*, ssp. *litoralis*, var. *rhenana*, am Rhein sehr verbreitet: N., Appel, B.

* *Avena pratensis*. Schaarenwald: Hb. Schalch! Steigbuck bei Schlattingen 1902 N.

* *Dactylis Aschersoniana*, neu für Thurgau: Buchenwald ob der Station Schlatt 1922 N.

Aira caryophyllea, am Rodenberg gewiß so wenig als bei Eglisau erloschen.

* *Sieglingia decumbens*. Schaarenwiese seit 1889: N., B.

* *Poa bulbosa*, ob Katharinental: Hb. Schalch., also dieser Standort richtig. Fr. Br. 1873.

* *Melica picta*, nach Appel am östl. Waldrand des Schaarenwaldes.

* *Eragrostis minor*, seit 1889. Etzwilen N. Schlattingen seit 1900: N., Hs. Br. Dießenh.: Hs. Br. Bahneinwanderung.

Poa palustris (= P. serotina). Schaarenwiese u. Paradies: N., B.

Glyceria aquatica. Die angeblich erloschene Stelle im Schaaren bezieht sich wohl auf das Bächlein unterhalb Paradies, wo schon Schalch die Pflanze fand, die ich seit 1894 stets reichlich traf. Bodenseepflanze.

Catabrosa aquatica. Schaarenwiese 1909 N. Bodenseepflanze.

Festuca heterophylla. Buchberg N. Kohlfirst ob Station Schlatt N.

* — *pseudomyurus*. Bahnhof Etzwilen 1892 N.

* *Bromus tectorum*. Etzwilen seit vielen Jahren N. Bahnhof Schlattingen: Hs. Br. Bahnhof Dießenhofen 1922: Koch und Kummer, früher zwischen Dießenhofen und Paradies: Meister. Bahnhof Schlatt seit 1909 N.

** *Agriopyrum caninum*. Feuerthalen: Rau in Kelhofer.

* *Lolium remotum*, zwischen Schlattingen und Stammheim 1906 reichlich N.

* *Lycopodium annotinum*. Rodenberg (Stocker) N.

** — *clavatum*, ob Kaltenbach: Sulger-Büel.

* *Equisetum variegatum.* Schaarenwiese und Paradies: Appel, N. Rheinhölzli: Hs. Br.

— *silvaticum*, bei Paradies am Kohlfirst: Schalch.

* — *hiemale.* Rheinufer oberhalb dem Schaaren: Appel, N. Kohlfirst ob Paradies 1896 N. Rheinhölzli: Hs. Br.

** — *trachyodon.* Rheinufer beim Bahnhof Dachsen 1921: W. Koch.

** — *ramosissimum.* Bahnhof Feuerthalen: Kummer 1921.

* *Ophioglossum vulgatum.* Schupfen: Hs. Br. Wagenhausen: B.

* *Polypodium vulgare.* Rheinhölzli: Fr. Br., Hs. Br.

* *Dryopteris phegopteris (= D. polypodioides).* Rodenberg: Fr. Br.

* — *Linnaeana (= Aspidium dryopteris).* Rodenberg: Fr. Br., Hs. Br.

* — *Robertiana.* Rheinufer gegenüber Laag im Schaaren: Hs. Br.

— *Thelypteris.* Sürch: Hs. Br. Etzwilerriet: Fr. Br., N. Lutwies Schlatt N.

— *spinulosa.* Schaarenwald: Meister, Hs. Br. Paradieserweiher 1917: Hs. Br. Rodenberg: N., Hs. Br.

* — *aculeata* ssp. *lobata.* Schlatt: Hb. Beck. Rodenberg 1917: Hs. Br. Rheinhölzli: Hs. Br. schriftl.

* *Cystopteris fragilis.* Rheinhölzli: Fr. Br., Hs. Br. Rottmühle: Hs. Br. Rodenberg ob Schlattingen (Stocker): N., Hs. Br.

Der Reiz des Studiums der Dießenhofer Flora liegt vor allem in ihrem ganz ungewöhnlichen Reichtum. Auf der ungeheuer kleinen Fläche von 45 km² finden wir, obwohl die Höhenunterschiede nur zwischen 396 und 588 m schwanken, über 1000 Pflanzen, eine Zahl, wie sie selbst von einem so viel größeren, überaus reichen und so gewaltig in der Höhenlage gegliederten Gebiet wie das Saastal und vielleicht auch von dem Zermattertal nicht erreicht wird.

Selbst der um das Mehrfache größere Kanton Schaffhausen (298 km²) läßt trotz seines Pflanzenreichtums und seiner Höhen, die 900 m überschreiten, und trotz seiner Ausspannung von Eglisau bis Singen und von Stein bis Hallau, vieles vermissen, was in Dießenhofen vorkommt, so Arabis Gerardi, Viola pumila und montana, Filago apiculata, Crepis tectorum, Arctostaphylos uva ursi, Erica carnea, Veronica prostrata und austriaca, Potamogeton decipiens, Potamogeton coloratus, Typha Shuttle-

worthii, Orchis coriophorus, Ornithogalum narbonense, Iris sibirica, Juncus bulbosus, Lathyrus paluster, Carex dioica und limosa, Aira caryophyllea, Melica picta, Vicia Gerardi, Rosa elliptica, und bietet heute auch keine Standorte mehr für Thalictrum Bauhini, Roripa prostrata ssp. stenocarpa, Chondrilla juncea, Alisma gramineum.

Den übrigen thurgauischen Gebieten fehlen zirka 50 der Dießenhofer Arten, vor allem die pontischen Einstrahlungen, von denen in Cytisus nigricans, Veronica austriaca, Potentilla alba und canescens, Medicago minima ganz besonders typische Vertreter zum Teil ja erst in den letzten Jahren nachgewiesen werden konnten.

Von besonderem Reiz ist ferner das Studium der Veränderungen in der Pflanzendecke, die hier in seltener Genauigkeit fast seit 100 Jahren in den Herbarien und Aufzeichnungen vorliegt, und dafür können wir Fr. Brunner nicht dankbar genug sein.

Wir sehen, daß sich fast alle Befürchtungen über das Aussterben wirklich einheimischer Arten nicht erfüllt haben, wie das im Verzeichnis eingehend dargelegt ist. Wohl aber ist, wie überall in unserer Gegend, die Zahl der Archaeophyten zurückgegangen, und manches Glied dieser bei uns eben auch nur künstlich, wenn auch vor Jahrtausenden, eingeführten Gesellschaft ist erloschen.

Gerade diese Aenderung der Flora ist kaum irgendwo anders so klar und sicher zu beweisen, wie in dem so lange und so gründlich studierten Gebiet von Dießenhofen.

So haben sich aus den Vergleichen von einst und jetzt Schlüsse von allgemeiner Bedeutung ableiten lassen, die zweifellos als interessant bezeichnet werden können.

Durch die hier vorliegenden Neufunde ist die Zahl der Dießenhofer Pflanzen auf über 1000 Species gebracht worden. Ich zweifle aber nicht, daß ihre Zahl bei systematischem Studium sich noch um zirka 100 erhöhen läßt, insbesondere in Wald- und Sumpfpflanzen. Jede Exkursion, selbst nur von zwei Stunden Dauer, hat mir in letzter Zeit noch regelmäßig drei oder mehr neue Vertreter der Dießenhofer Flora ergeben, sodaß also wirklich der Reichtum kaum auszuschöpfen ist.